

30 Organisationen rufen zu einer Großdemonstration in der Detmolder Innenstadt auf

Menschenrechte nicht vergessen

Detmold [cst/itz]. »30 Gruppen unter einen Hut zu kriegen, ist gar nicht so einfach«, betont Irmingard Heine vom »Forum Flüchtlinge in Lippe«. Da es aber um ein Thema geht, das allen am Herzen liegt, ziehen auch alle an einem Strang: Die Rede ist vom »Tag der Menschenrechte« am Freitag, 10. Dezember, bei dem 30 verschiedene Organisationen zu einer großen Demonstration aufrufen.

Treffpunkt ist um 15 Uhr vor dem Landesmuseum an der Ameide, der Abschluß ist gegen 16 Uhr im Gemeindehaus der Erlöserkirche am Markt. »Unterwegs werden wir an verschiedenen Stellen Halt machen, dort werden dann kleinere Aktionen stattfinden«, erläutert Bettina Rinke von amnesty international (ai). So wird beispielsweise am ai-Gedenkstein an der Paulinenstraße/Ecke Lange Straße kurz verweilt, Kinder der methodistischen Kirchengemeinde werden hier ein Lied singen. Zum Abschluß wird im Gemeindehaus die Ausstellung »Frauen im

Kreuzfeuer« eröffnet. Gezeigt werden Fotografien der Britin Jenny Matthews von Frauen, die vor dem Krieg fliehen, leiden, verhandeln

Einsatz für den Frieden

und sich für den Frieden einsetzen. Laut Gleichstellungsbeauftragte Regina Homeyer sind 80 Prozent der vom Krieg betroffenen Bevölkerung Frauen, Kinder und alte Menschen.



Rufen zur Demonstration auf (von links): Yasar Dalkilia (ai), Anne Affeldt (ev.-methodistische Kirchengemeinde), Lieselotte Mariß (ai), Irmingard Heine (Forum Flüchtlinge

in Lippe), Ferhat Akman (Internationales Beratungszentrum Detmold) und Elisabeth Sauermann (Arbeitsgruppe Tschernobylkinder Detmold). Foto: Corinna Strate